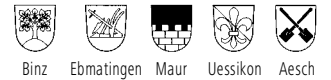


Maurmer Post



Natur- und Vogelschutz Maur-Zumikon: Themenabend zu Amphibien

Erdkröten: Nach dem Winterschlaf auf Wanderschaft

Erdkröten sind aktuell auf Reisen und hüpfen auch in Maur über die Strassen. Dieses Jahr haben Tierschützer besonders viele Tiere gezählt. Warum Amphibien aber bedroht sind, erzählte Tierärztin Petra Lohmann bei einem Anlass des Natur- und Vogelschutz Maur-Zumikon.

Die Erdkröten sind momentan «auf Hochzeitsreise». Bei Dunkelheit machen sie sich auf den Weg. Um vorzubeugen, dass sie von Autos überfahren werden, wurde im Waldstück an der Zürichstrasse ein grüner Zaun aufgestellt. Jeden Morgen sammeln dann freiwillige Helferinnen und Helfer die gestrandeten Tiere ein.

Seit Jahren aktiv am Sammeln, können Anni und Heinz Lips Vergleiche anstellen. Ihre akribisch geführte Statistik über Erdkröten, Bergmolche und Grasfrösche zeigt heuer ein Rekordergebnis. «Dieses Jahr haben wir bereits 1078 Exemplare eingesammelt», sagt Lips, «und es geht ja noch weiter.»

Vom Aussterben bedroht

Wie wichtig diese Daten für die Forschung sind, erläuterte Petra Lohmann, Tierärztin für Amphibien und Reptilien, letzte Woche im Restaurant Dörfli. Die Referentin von der Forch kam auf Einladung vom Natur- und Vogelschutz Maur-Zumikon. Und sie zeigte auf, dass die Prognosen eher düster sind. Tatsache sei, dass viele Arten bereits ausgestorben sind. Weltweit stünden 30 Prozent auf der roten Liste. Sie wisse wohl, dass Menschen Kröten, Spinnen und Schlangen oft als eklige Geschöpfe wahrnehmen würden. Doch mit ihrer Faszination für die archaische Tierwelt gewann sie im Nu ihre Hörerschaft.

«Für mich als Tierärztin sind Krankheiten ein Lieblingsthema», sagte Lohmann scherzhaft. Denn Viren und Bakterien könnten ganze Populationen dezimieren. Ein Pilz, eingeschleppt



Lebt gern im Verborgenen: die Erdkröte.

Bild: Petra Lohmann

im Jahre 1938 aus Afrika, habe heute noch verheerende Folgen. Immer noch würden auf unmögliche Art und Weise exotische Tiere eingeschuggelt. Sterben die Tiere nicht auf dem Weg, seien sie oft Träger von ansteckenden Krankheiten.

Amphibien mögen es feucht

Die grösste Bedrohung für Amphibien seien aber der Klimawandel, die Zerstörung der Lebensräume und lange Trockenperioden. Seit 1850 seien 90% der Feuchtgebiete verloren gegangen, sagte Lohmann. «Und Amphibien mögen es feucht, auch wenn sie einen Grossteil ihres Lebens versteckt an Land leben.» Das verborgene Leben der Tiere mache es manchmal schwierig, herauszufinden, ob sich eine Art noch vermehre oder bereits krank sei. Sind denn Amphibien so wichtig? Sind sie, sagte Lohmann. «Einerseits dienen sie selber als Proteinmasse», erklärt die Expertin, «und sie tragen

auf natürliche Weise zum ökologischen Gleichgewicht bei.»

Auch Hausbesitzer könnten beim Amphibienschutz aktiv werden, indem sie Lichtschächte abdecken, in Swimmingpools Chlortabletten nicht offen herumliegen lassen. Die Haut von Amphibien sei höchst empfindlich und verätzte. Und auch wenn es komisch klinge, so Lohmann, «Amphibien können ertrinken». Wenn sie zum Beispiel in Dolen gefangen sind und nicht herauskrabbeln können.

Sie legte allen Anwesenden ans Herz: «Rettet ihr Tiere, tragt sie nicht an einen anderen Ort!» Man wisse nie, ob ein Molch vielleicht Träger eines Bakteriums sei und damit andere Populationen anstecke. «Entdeckt ihr etwas Aussergewöhnliches, schickt mir ein Bild, ruft mich an.» Die Wissenschaft brauche mehr Erkenntnisse. www.reptivet.ch

Text: Elsbeth Stucky

Editorial



Liebe Leserin,
lieber Leser

Es war einer dieser Tage, als es wie aus Kübeln schüttete. Der Pöstler fuhr mit unbeirrter Miene mit seinem Töffli vor, lief zum Briefkasten. Durch den Regen rief ich ihm zu: «Das ist ja auch kein Wetter, um Post zu verteilen!» Er war erstaunt: «Ach, so gehts grad noch! Nur wenn es noch stärker regnet, wird es schwierig. Dann werden die Briefe pflotschnass, kaum habe ich sie aus dem Korb genommen.» Dass ich meine Bemerkung eher auf ihn und seine Arbeitsbedingungen bezog, ist dem Pflichtbewussten wohl gar nicht in den Sinn gekommen... Apropos Sich-durch-den-Regen-Kämpfen: Die Amphibien, die derzeit auf Wanderung sind, mögen es ja gerne feucht (siehe Bericht links). An den Strassenrändern machen uns Schilder aufmerksam, extra langsam zu fahren. Ich schaue immer genau hin: Bislang habe ich noch kein überfahrenes Tier entdeckt. Zum Glück!
Herzlich, Annette Schär

Impressum

Maurmer Post - Die Zeitung der Gemeinde Maur - Auflage 5000 Exemplare
Erscheint wöchentlich ausser 14.4., 28.4., 21.7., 28.7., 20.10., 22.12., 29.12.
(44 Ausgaben pro Jahr)

Redaktionsschluss:

Jeweils am Samstag 17.00 Uhr

Chefredaktion:

annette.schaer@maurmerpost.ch

Redaktion:

christoph.lehmann@maurmerpost.ch
sandro.pianzola@maurmerpost.ch
stephanie.kamm@maurmerpost.ch
Freie Mitarbeit: Elsbeth Stucky

Kontakt

Redaktion «Maurmer Post»
Postfach
8123 Ebmatingen
redaktion@maurmerpost.ch
Telefon 044 548 27 11

Inserateannahme und -beratung:

Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,
8123 Ebmatingen, Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch
Inserateschluss: Freitag 17.00 Uhr

Produktion: Dachcom.ch
Druck: FO-Fotorotar, Egg

**GARTENGESTALTUNG
GARTENPFLEGE
GARTENBAU**

**LUTZ
GÄRTEN**

Tel: 044 360 00 08
lutz@der-gaertner.ch
www.der-gaertner.ch

Der beste Dünger
Ist der Schatten
des Gärtners.

PROTECT
SICHERHEITSTECHNIK AG

Bruggacherstrasse 24 • 8117 Fällanden • Telefon 044 888 80 08

IHR KOMPETENTER PARTNER FÜR SICHERHEIT
Alarmanlagen und Überwachungssysteme individuell auf Ihre Bedürfnisse angepasst

WWW.PROTECT-SICHERHEITSTECHNIK.CH

Kosmetik **BB** Massage

**Für mich ist Hautpflege
immer auch
Gesundheitspflege!**

Barbara Buck
Chalenstrasse 37, 8123 Ebmatingen,
Tel. 079 416 95 64
www.barbara-buck.ch
Ich freue mich auf Ihren Anruf.

**Maurmer
Post**

**Inserateannahme
und -beratung:**

Gabi Wüthrich
Stuhlenstrasse 26
8123 Ebmatingen
Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmer-
post.ch

**Inserateschluss:
Freitag, 17.00 Uhr**

DIE HUNDESCHULE

Concanis

Obl. Hundehalterkurse im Kt. Zürich,
Kurse für Welpen, Junghunde,
Erziehungskurse, Einzel- und
Gruppenunterricht, geführte
Spaziergänge, Plausch-Agility

Diana Gut Zürichstrasse 223
8122 Binz
Telefon/Fax 044 980 38 02
Handy 079 209 63 89

d.gut@ggaweb.ch – www.concanis.ch

ASM
**Andreas Schnetzer
Malergeschäft**

Malerarbeiten
Bodenbeläge

T 044 980 34 30
www.schnetzer.ch

25 JAHRE
Qualität mit Pinselputzgerät

«Ich berate Sie zu
Ihrer individuellen
Haarpflege mit dem
EnergyCode von
System Professional!»

Sharon Freiburghaus
Coiffeuse, Master of Color

Coiffeur Neuhof
Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
Mo-Fr 8-18.30 Uhr, Sa 8-14 Uhr
www.coiffeurneuhof.ch

NEUHOF
COIFFEUR

HORTUS

GARTENGESTALTUNG
UND GARTENPFLEGE

Walter Süry
Waldburgweg 35
CH-8125 Zollikerberg
078 613 35 25
garden@hortus-suery.ch
www.hortus-suery.ch

Aktuelle Arbeiten:

- Pflanzen
- Gartenumgestaltungen planen
- Rasenrenovationen

Mit der Natur Leben für morgen

**BERGER'S
Hof-Lädli**

Obst - Gemüse - Beeren - Brot - Milchprodukte - Fleisch vom Hof - Wein

Selbstbedienung:
Mo: 13.30-18.00 Uhr, Di/Mi: 09.00-11.30 Uhr | 13.30-18.00 Uhr
Hoffaden bedient:
Do: 10.00-11.30 Uhr | 14.00-18.00 Uhr
Sa: 08.30-13.00 Uhr mit frischen Backwaren

Familie Nicole und Felix Berger
Wannwis 7 | Eggstrasse | 8124 Maur | Tel. 044 980 08 38 | www.bergerhof.ch

Interview mit Gaby Hertach, Leiterin der Spielgruppe Teddybär, Ebmatingen

Mehr als bloss eine Gruppe zum Spielen

Seit 14 Jahren gibt es in Ebmatingen die Spielgruppe Teddybär. Die Leiterin Gaby Hertach sieht ihre Aufgabe nicht nur in der liebevollen Betreuung der Kleinen, sondern auch darin, die Kinder optimal auf den Kindergarten vorzubereiten.

Gaby Hertach, was unterscheidet eigentlich eine Spielgruppe von einer Krippe?

Zu uns in die Spielgruppe kommen Kinder nur halbtags, wir verstehen uns als «familienbegleitende Betreuung»: Die Eltern haben etwas Entlastung, und die Kinder lernen, mal ein paar Stunden ohne Mutter oder Vater zu sein und sich in eine Gruppe einzufügen.

Bei uns sind die Kinder auch 2,5 Jahre oder älter – also, wenn sie schon etwas selbständiger sind. Wir haben darum weniger Auflagen als eine Krippe und auch weniger Personal. Die Kosten sind entsprechend niedriger.

Die Spielgruppe Teddybär arbeitet ja auch nicht gewinnorientiert: Wir sind eine Genossenschaft, die ich mit sechs anderen vor 14 Jahren gegründet habe.

Was bringt eine Spielgruppe den Kindern?

Ich sage immer: Eine Spielgruppe ist ein «kleiner Kindergarten». Für uns steht das soziale Verhalten im Vordergrund: Kinder sollen lernen, aufeinander Rücksicht zu nehmen, sich an Regeln zu halten und einer Struktur anzupassen. Wir haben darum einen klaren Tagesablauf: Wir beginnen immer zur selben Zeit, essen zu festen Zeiten. Viele Abläufe sind mit Ritualen verbunden, so machen wir etwa einen Singsang beim Händewaschen.

Warum sind Rituale denn wichtig?

Wenn ein Kind einen Ablauf kennt, gibt das Sicherheit. Ich erlebe oft, dass es den kleinen Kindern auch regelrecht Freude macht, wenn sie schon wissen, was als Nächstes passiert. Für uns sind Rituale Teil des pädagogischen Konzepts. Es geht bei uns in der Spielgruppe also keineswegs nur darum, die Kinder ein bisschen betreut spielen zu lassen, wie manche meinen. Wir tun ganz bewusst auch viel für die Kindergartenvorbereitung.

Was gehört hier dazu?

Einerseits sicher, dass wir den Kindern helfen, das Selbstbewusstsein entwickeln, sich beispielsweise bei einem Spiel zu exponieren, neue Dinge zu wagen. Wir machen aber auch öfters kleinere Bildungseinheiten: Singen, Fingerspiele, Übungen für Bewegung und Feinmotorik. Wir zeigen ihnen, wie man eine Schere hält oder mit dem Pinsel umgeht. Wie man sich die Nase putzt. Fertigkeiten, die nicht alle automatisch von zuhause mitbringen. Und wir haben immer wieder spezifische Angebote: So kommt die Zahnfrau zu uns, wir geben Verkehrserziehung, gehen sechsmal im Jahr ins Turnen in der Looren oder



Mag Farbe und Kreativität: Gaby Hertach.

Bild: Annette Schär

auch oft in den Wald. Als Vorbereitung besuche ich mit den älteren Kindern auch jeweils den Kindergarten hier in Ebmatingen, damit sie sich ein Bild machen können davon, was auf sie zukommt.

Sie leiten diese Spielgruppe seit 14 Jahren. Was ist für Sie die Motivation?

(lacht) Mein Mann sagt manchmal: «Warum tust du das? Reich wirst du davon nicht.» Eigentlich stimmt das schon, man kann nicht wirklich davon leben. Aber ich freue mich, wenn ich sehe, dass die Kinder sich freuen. Und wenn ich ihre Entwicklung miterleben darf. Wenn ich ihren Stolz sehe, wenn es ihnen gelungen ist, mit der Schere etwas Schönes auszuschneiden. Ich bin eigentlich immer traurig, wenn sie in den Kindergarten kommen. Schön ist auch, dass viele Ehemalige mich heute auf der Strasse grüssen, selbst Teenager. Einige Mädchen haben auch angefragt und bei mir eine Sozialwoche gemacht. Es ist auch eine Bestätigung, wenn Eltern sich bedanken. – Ich wollte eigentlich gar nie etwas anderes machen als das!

Ist es nicht manchmal auch etwas langweilig, sich als Erwachsene nur mit Kleinkindern als «Gesprächspartner» zu umgeben?

Nein, halbtags geht das gut. Das stört mich gar nicht. Ich war sieben Jahre im Büro und kenne den Unterschied (lacht). Hier bin ich auch mein eigener Chef, das ist viel Wert. Ich werde wohl damit in Pension gehen.

Interview: Annette Schär

Zur Person

Gaby Hertach hat in Österreich Kindergärtnerin und Horterzieherin gelernt. Sie ist Spielgruppenleiterin seit 22 Jahren, bei der Gruppe Teddybär seit 14 Jahren. Privat ist sie verheiratet, lebt seit 1985 in Ebmatingen und hat zwei erwachsene Söhne.

Die Spielgruppe Teddybär leitet sie zusammen mit Patricia Steinmann und Silvia Kiebele sowie punktuellen Helferinnen in einzelnen Bereichen.

www.spielgruppe-teddybaer.ch

Beat Fenner aus Scheuren ist im Nebenberuf «Klauenpfleger»

Pedicure für die Kuh



Beat Fenner am Schleifen: Klauenpflege ist Schwerarbeit, Hornspäne wirbeln herum, gegen Dreck und Gerüche darf man nicht empfindlich sein.

Bilder: Elsbeth Stucky

Beat Fenner ist auf zahlreichen Bauernbetrieben im Kanton Zürich bekannt. Er pflegt die «Hufe», die man richtigerweise Klauen nennt, von Rindern und Kühen, damit sie gesund bleiben und es zu keinen Fehlstellungen kommt. Sein Wissen gibt der Klauenpfleger auch als Ausbilder weiter.

Auf dem Hof von Urs Bruppacher, im Weiler Wisenholz auf dem Küsnachterberg, steht heute für 15 Kühe und 4 Rinder Klauenpflege auf dem Programm. Der «Klauenstand», eine Box aus stabilen Eisenrohren, steht schon bereit. Landwirt Bruppacher führt Monika, die erste Kuh, auf den Hofplatz und in die Box. Kuh Monika ist es gewohnt. Bauchgurten halten die Kuh stabil. Klauenpfleger Beat Fenner betrachtet das Tier mit dem Blick des Experten. Er umrundet sie prüfend. «Erst achte ich auf ihren Gang, und im Klauenstand mache ich die Grobbeurteilung der Klauen», sagt Fenner. Monika steht gut auf ihren Füssen.

Die Pflege der Klauen sei wichtig, erklärt Fenner, sie Sorge für das Wohl der Kühe, um Fehlstellungen und Krankheiten vorzubeugen. Der Turnus sei je nach Betrieb ein- bis dreimal jährlich. Schenke man den Klauen keine Aufmerksamkeit, könne das Lahmheiten und Fruchtbarkeitsstörungen zur Folge haben. Ein Sprichwort sagt: «Klauen tragen die Milch.»

Unterschiede Anbind- und Laufstall

Für die eigene Sicherheit fixiert Fenner nun den hinteren Fuss der Kuh, damit sie nicht ausschla-

gen kann. Ungefährlich ist die Arbeit nämlich nicht. Bevor jegliche Unterhaltung vom Lärm der Schleifmaschine übertönt wird, erklärt der Klauenpfleger seine Vorgehensweise: Bei Klauen von Tieren im Anbindstall würde eher die Länge korrigiert, bei Laufstall-Tieren hingegen schenke er den Sohlen von Tieren mehr Beachtung, da sich die Klauen in der Freilaufhaltung anders abnutzen würden. Für seine Arbeit benötigt Fenner unterschiedliche Messer, Zangen und den elektrischen Winkelschleifer.

Der Nachwuchs fehlt

Empfindlich gegen Staub, um den Kopf wirbelnde Hornspäne, Dreck und Gerüche sollte ein «Klauner» nicht sein. Klauenschneiden ist Schwerarbeit. Der Beruf sei nicht häufig, und der Nachwuchs fehle, sagt Fenner, während der Bauer sich aufmacht, die nächste Kuh zu holen. Der selbständige Klauenschneider ist gefragt, auch als Ausbilder.

Beat Fenner und der Landwirt kennen sich. Wechseln nicht viele Worte, stehen sich nicht im Wege und arbeiten sich in die Hand. Und sie sind die Ruhe selbst. «Sind wir nervös, überträgt sich die Nervosität auf die Tiere», sagt Fenner. Dann lacht er und meint, immer gelinge es ihm auch nicht.

Beat Fenner übt den Beruf seit bald 30 Jahren aus. Sein Wissen gibt er angehenden Landwirten im Strickhof und Tierarztstudenten weiter sowie auch Bauern in den Kantonen Zürich und Thurgau. Durch die Jahre habe sich einiges verändert,

für Ausbildung und Praktika werde mehr Zeit abverlangt, erzählt er. Und ab 2017 brauche man eine kantonale Bewilligung für überbetriebliche Klauenpflege.

«Da chunt mer as läbig»

War Kuh Monika ein einfacher Fall, ist es eine der nachfolgenden Kühe, eine ältere, eher nicht. «Sie hat gestern «chalberet» erklärt der Landwirt. Fenner und Bruppacher bugsieren sie mit Stossen und Ziehen in die Box. Die bereits behandelten Genossinnen stehen auf der nahen Weide und verrenken ihre Köpfe, um nichts zu verpassen. «Rinder sind von Natur aus sehr neugierig», sagt Fenner amüsiert. Ungern lässt sich die störrische Kuh das Bein befestigen. Diese Kuh, stellt der Experte fest, habe ein Problem: «Diese Klaue muss ich entlasten, sie hat eine Krümmung im Wandhorn, und ich muss den Winkel entsprechend anpassen.» Es zeigt sich, dass da eine Druckstelle ist. Beat Fenner muss tief schleifen und anschliessend flach ausschneiden.

Irgendwann ergibt sich die Kuh und hängt schlapp in den Gurten. «Die Kuh ist ein Flucht-tier – kann sie nicht flüchten, ergibt sie sich.» Beruhigend spricht Fenner auf sie ein. Zur Unterstützung streicht Landwirt Bruppacher seinem Tier über den Rücken, sie entspannt sich sichtlich. Ein heikler Fall, so Fenner: «Da chunt mer as läbig.» Die Druckstelle gehe bis auf die Lederhaut, «solange ich am Horn schneide, darf ich es

Fortsetzung auf Seite 5

Generalversammlung der FDP. Die Liberalen Maur vom 9. März 2017

Bürgerliche Allianz für den Wahlkampf?



Ortspräsident Yves Keller stellte den Anwesenden u.a. die Kommunikationsstrategie für den Wahlkampf der Gemeindewahlen 2018 vor.

Bilder: zVg

Nach einer Führung durch den Wohnungstrakt der Zollinger-Stiftung und einem feinen Nachtessen im Restaurant des Pflegezentrums eröffnete Ortspräsident Yves Keller die Versammlung und begrüßte alle Anwesenden, darunter ganz besonders die erstmalig anwesenden Neumitglieder sowie die Behördenmitglieder.

Erfreulicher Mitgliederbestand, positive Finanzlage

Zügig erledigte der Parteipräsident die statutarischen Traktanden. Yves Keller und der Kassier, Hans-Peter Schefer, gaben einen Überblick über die Mutationen im Mitgliederbestand und stellten erfreut fest, dass der Bestand – wie schon im letzten Jahr – leicht angewachsen ist und aktuell knapp unter 100 Mitgliedern liegt. Das Erreichen dieser Grenze würde der FDP Maur erlauben, einen weiteren Delegierten in der Kantonalpartei zu stellen.

Hans-Peter Schefer präsentierte die Jahresrechnung und erläuterte die einzelnen Positionen. Die Jahresrechnung zeigt – wie das für ein Zwischenwahljahr nicht untypisch ist – keine Auffälligkeiten; die finanzielle Lage der Partei ist gut. Nach Kenntnisnahme des Revisionsberichts genehmigte die Versammlung die Rechnung einstimmig und erteilte dem Vorstand die Décharge.

Yves Keller führte darauf kurz durch das Jahresprogramm 2017 und ging dabei auf die einzelnen Anlässe kurz ein. Darunter auch auf die neu geschaffenen «FDP-Talks», die grundsätzlich öffentlich sind und den Gästen die Möglichkeit bieten, mit den ebenfalls anwesenden Behörden-

mitgliedern in Kontakt zu kommen. Weitere besondere Events in diesem Jahr sind eine Twitter-Schulung sowie ein Familienbrunch nach den Sommerferien. Der Neujahrsapéro im nächsten Jahr wird im Hinblick auf die Gemeindewahlen 2018 in einem etwas grösseren und öffentlichen Rahmen durchgeführt.

Des Weiteren stellte der Präsident die neue Kommunikationsstrategie vor, welche der Vorstand – in Abstimmung mit den Inhalten der Kantonalpartei – als Konzept für den Wahlkampf 2018 erstellt hat. Kernpunkte sind klare Aussagen zum Parteimotto «Freiheit, Gemeinsinn, Fortschritt».

Dabei unterstrich er die Wichtigkeit, dass neben der Besetzung von Behördenämtern auch in den vom Gemeinderat ernannten Kommissionen Mitglieder der Partei vertreten seien.

Der nächste wichtige Schritt im Wahlprozess ist die Bildung eines Wahlkampfteams, in welchem auch die Kandidaten einen wichtigen Beitrag zu leisten haben. Offen ist im Moment die Frage einer möglichen bürgerlichen Allianz für die Gemeindewahlen 2018.

Im Anschluss an die GV orientierten Alex Gantner (Kantonsrat), Delia Lüthi (Gemeinderätin) und Stephan Pahls (Gemeinderat) sowie Caterina Simonet und Thomas Hürlimann (Schulpflege) die Anwesenden über ihre Arbeit in ihren Gremien.

Abschliessend ermunterte der Präsident die Mitglieder, allfällige Interessenten und Sympathisanten an die Anlässe einzuladen und mitzunehmen.

Text: Vorstand der FDP. Die Liberalen Maur

Fortsetzung von Seite 4

selber machen». Gehe es tiefer, müsse der Tierarzt kommen. Zur Kuh sagt er: «Ja, ich glaub dir, dass es nöd agnehm isch. Heb na schnell ane.» Zum Schluss der Prozedur wird desinfiziert, Wundsalbe aufgetragen, mit Watte gepolstert und eine blaue selbsthaftende Fixierbinde als schützender Verband angelegt.

Finken am Fuss

Mit geübten Handgriffen lösen der Landwirt und der Klauenpfleger geschickt die Gurten und Fixierungen. Und die Kuh steht wieder ohne Unterstützung auf eigenen Beinen. Leicht irritiert schaut sie um sich und bewegt sich nicht vom

Fleck. Das Gefühl mit diesem Finken am Fuss sei erstmals ungewohnt, sagt Fenner, doch sie werde sich bald daran gewöhnen. In drei Tagen komme der Verband weg. Wird die Druckstelle grösser, bekomme sie ein «Klötzli». Er zeigt eine Art Plastiksuh. Der entlaste die empfindlichen Klauen noch besser.

Noch wartet eine ganze Reihe von Tieren auf die Behandlung. Die strenge Arbeit erfordert Kraft. Darauf angesprochen, meint der stattliche Klauenpfleger, er ziehe in Betracht, sich einen Klauenstand mit einer elektrischen Winde anzuschaffen. «Das würde die Arbeit erleichtern.»

Text: Elsbeth Stucky

Zur Person

Beat Fenner ist Landwirt mit Meisterprüfung. Aufgewachsen in Scheuren, gab er die Milchviehhaltung auf dem elterlichen Landwirtschaftsbetrieb auf, als 2007 die Scheune niederbrannte.

Nebenbei hat er mehrere Ämter in der Gemeinde inne: Unter anderen ist er Kommandant der Feuerwehr, Mitglied in der Landwirtschaftskommission mit der Funktion des Ackerbaustellenleiters und Präsident der Unterhaltungs-genossenschaft.

Fenner ist verheiratet und hat zwei Töchter.

Der frühere Gemeindepräsident Bruno Sauter im Gespräch

«Eine gewisse Wehmut verspüre ich schon»

Bruno Sauter war 16 Jahre lang im Gemeinderat Maur, davon 12 Jahre als Präsident. Seit seinem Rücktritt sind mittlerweile drei Jahre vergangen. Was macht Bruno Sauter heute? Wir haben ihn zum Gespräch getroffen.

Bruno Sauter war schon immer eine elegante Erscheinung. Locker, korrekt, elegant gekleidet und pünktlich wie ein Schweizer Uhrwerk erscheint der frühere Gemeindepräsident von Maur zum Interview. Ein breites Lächeln im Gesicht, Bruno Sauter sieht blendend aus. Eine Persönlichkeit, die nach seiner Maurmer Amtszeit weiter gereift ist und Souveränität ausstrahlt.

Rund drei Jahre sind vergangen, seit sie nicht mehr Maurmer Gemeindepräsident sind. Was hat sich verändert?

Die Wahl, was ich abends für mich mache, ist eindeutig grösser geworden. Ich fühle mich nicht mehr so im Korsett der Verpflichtungen mit der Gemeinde.

Wenn Sie auf die Amtszeit in Maur zurückblicken, was ist Ihnen in Erinnerung geblieben?

Sehr viel Positives. Besonders die Zusammenarbeit mit den Personen auf der Gemeindeverwaltung hat mir sehr gut gefallen. Das war eine tolle Zeit.

Negatives?

Alles Negative habe ich heute vergessen.

Hatten Sie Reaktionen von Maurmern nach Ihrem Rücktritt?

Ja, ich wurde einige Male angesprochen. Ich habe viele positive und nette Reaktionen erhalten, was mich sehr gefreut hat.

Vermissen Sie das politische Engagement für Maur?

Ja, selbstverständlich, eine gewisse Wehmut verspüre ich schon. In solchen Augenblicken trinke ich ein Glas Rotwein und sinniere etwas über die alten Zeiten. So wie ein älterer Mann über die Vergangenheit.

Was gefällt Ihnen am heutigen Gemeinderat?

Der heutige Gemeinderat macht seine Aufgaben unauffällig, und das gefällt mir. Es läuft einfach. Ich habe vielleicht etwas mehr polarisiert mit meiner herausfordernden Art. Roland Humm ist eher der ruhigere Typ. Er geht vieles ruhiger an. Das gefällt mir so weit sehr gut.

Wie würden Sie denn Ihren persönlichen Stil beschreiben?

Immer noch gleich: Recht direkt, analytisch und wohlformuliert in meinen Äusserungen.

Haben Sie Kontakt zu aktuellen Gemeinderatsmitgliedern?

Eher Kontakt auf der persönlichen Basis, jedoch nicht mit allen gleich. Dies schätze ich auch sehr. Wir pflegen freundschaftliche Beziehungen.

Die Maurmer Stimmbürger haben zum Loorenprojekt nicht vollumfänglich Ja gesagt ...

Ich bedaure diese Entscheidung wegen der Sportplätze. Aber schlussendlich hat der Souverän entschieden, und der hat bekanntlich immer recht.

Orientieren Sie sich über das Geschehen in Maur über die «Maurmer Post»?

Ja, ich lese die «Maurmer Post» sehr genau. Viel vernehme ich auch durch meine Frau Claudia und durch andere Personen.

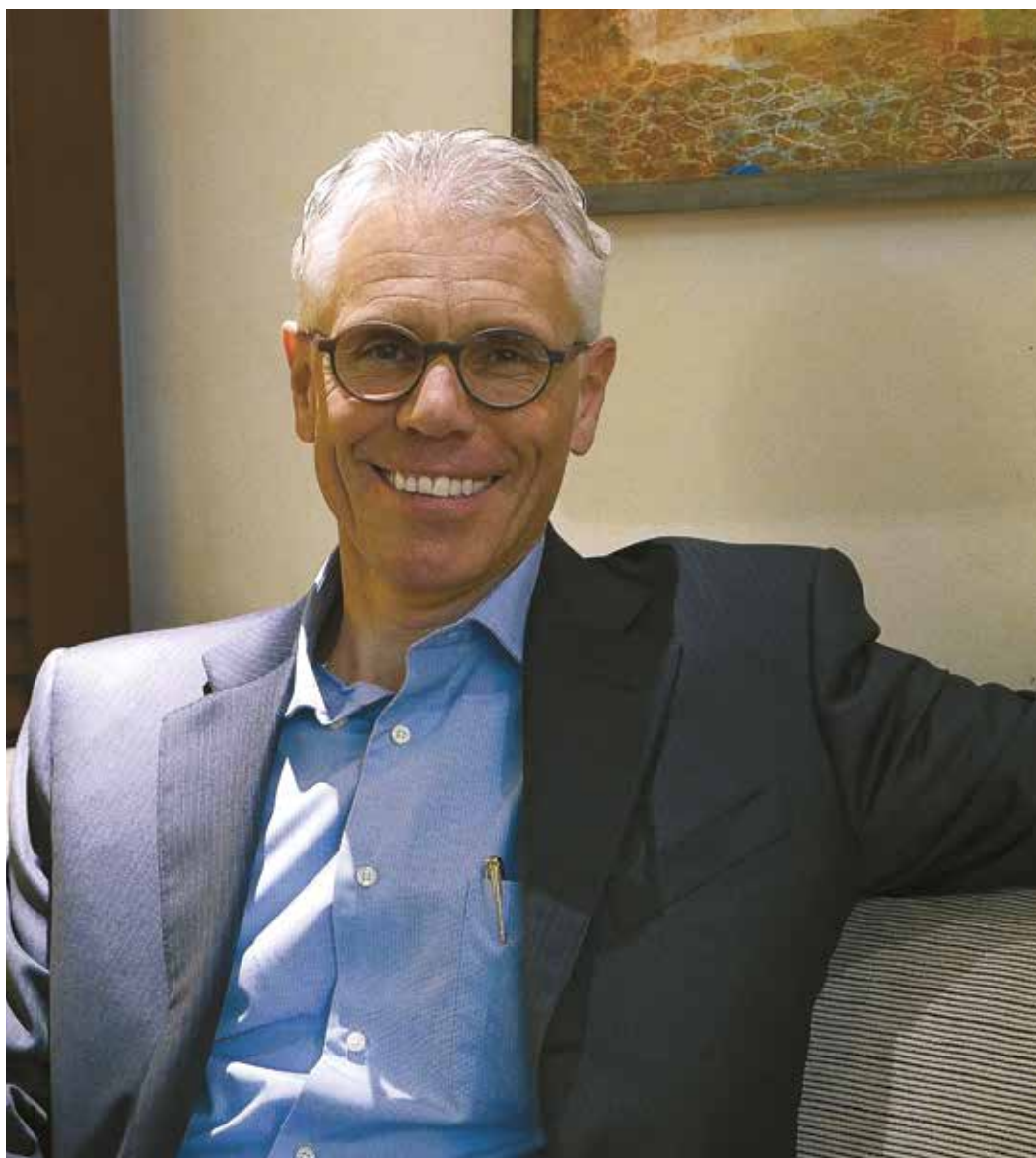
Wie kann und soll ein Maurmer auf das Geschehen am besten Einfluss nehmen?

Wir leben in einer direkten Demokratie, und da ist ein politisches Engagement wichtig. Das ist der Grundstein unseres schweizerischen Erfolges.

Sie wohnen nach wie vor in der Gemeinde. Was gefällt Ihnen an Maur?

Ich liebe die Stadtnähe und den unglaublich hohen Freizeitwert. Die Nähe zum Wasser ist traumhaft.

Sind Sie nun ein typischer Pendler Maur-Zürich-Maur geworden?



Der ehemalige Maurmer Gemeindepräsident Bruno Sauter.

Bild: Sandro Pianzola

Fortsetzung auf Seite 7

Naturnetz Pfannenstil: Die Natur erkunden

12 geführte Spaziergänge mit Fachleuten

Nur wenige Schritte von der eigenen Haustüre entfernt lassen sich Wildtiere beobachten. Zu Land, Wasser und in der Luft. Trotz starker Besiedlung können Begegnungen mit Tieren gemacht werden. Das Naturnetz Pfannenstil lädt jedermann dazu ein, auf Spaziergängen über die «Natur vor der Haustüre» zu staunen und viel Neues zu lernen.

Das Netzwerk hat insgesamt zwölf Spaziergänge zusammengestellt, die man zusammen mit Fachpersonen begehen kann. Dabei geht es aber nicht nur um Wildtiere wie Mauersegler, Fledermäuse oder Wildbienen, die man entdecken kann, sondern auch um Pflanzen und Kräuter: Welche essbaren Wildkräuter gibt es bei uns? Auf Exkursionen zeigt und erklärt ein Fotograf, wie man die Naturbeobachtungen auch fotografisch am besten festhalten kann. Die «Exkursionen» – vielleicht ein grosses Wort – ermöglichen einen Blick in die schönsten naturnahen Gärten des Pfannenstiels.

Die Spaziergänge finden bei jeder Witterung statt, und eine Anmeldung ist nicht nötig. Der Unkostenbeitrag pro Person beträgt zehn Franken, und alle Spaziergänge werden von Fachleuten begleitet.

Text: Christoph Lehmann



Essbare Wildkräuter – auf Spaziergängen kann man die «Natur vor unserer Haustüre» erkunden und kennenlernen.

Bild: Adobe Stock

Die Spaziergänge mit Daten im Einzelnen:

11. April, 18.15 Uhr

Essbare und giftige Wildkräuter – Start in Männedorf

4. Mai, 18.15 Uhr

Mähen mit der Sense – Start in Oetwil am See

9. Mai, 18 Uhr

Naturoasen in der Siedlung – Start in Küsnacht

18. Mai, 18 Uhr

Ansaat Blumenwiese – Start in Stäfa

21. Mai, 15.45 Uhr

Wildbienen – Start in Herrliberg

31. Mai, 18 Uhr

Eidechsen und Trockenmauern – Start in Meilen

8. Juni, 18 Uhr

Leben im Dorfbach – Start in Egg

10. Juni, 9 Uhr

Naturnahe Gärten – Start in Uetikon am See

14. Juni, 18 Uhr

Fotosafari – Start in Zumikon

27. Juni, 19.30 Uhr

Mauersegler – Start in Erlenbach

7. September, 19.30 Uhr

Fledermäuse – Zollikon

Mehr Informationen auf
www.naturnetz-pfannenstil.ch

Fortsetzung von Seite 8

Ja, absolut. Im Sommer fahre ich mit grossem Vergnügen mit meiner Vespa in die Stadt. So kann ich kurze Distanzen schnell und einfach überwinden.

Ohne die Aufgaben in Maur – haben Sie heute mehr Freizeit?

Nein, eigentlich nicht. Aber mehr Gestaltungsraum, die Zeit neu einzuteilen. Ich bin nun im Vorstand von Zürich Tourismus und habe viele andere Aufgaben übernommen. Ämter, wo ich zum Beispiel nach Bern muss. Immer öfters werde ich als Referent angefragt, was ich sehr gerne mache.

Wo kann man Sie am ehesten antreffen?

Sicher zuhause oder auf der Laufbahn auf der Looren. Oder beim Joggen im Wald.

Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?

«Hotel Patis» von Peter Mayle.

Welches ist Ihre Lieblings-TV-Sendung?

Das ist ganz einfach, ich schaue kein TV.

Sind Sie noch in einem Verein oder einem Club?

Nein.

Wenn Sie in Maur essen gehen, welches Lokal suchen Sie am liebsten auf?

Das «Restaurant Claudia», meine Frau, sie kocht sehr gut und mit viel Liebe, und wir haben es sehr gemütlich. Ich esse unter der Woche so oft auswärts, dass ich schön finde, doch mal zuhause zu sein.

Und wie reagieren Sie, wenn in Maur jemand Sie anspricht und davon ausgeht, Sie seien immer noch Gemeindepräsident?

Das ist mir erst kürzlich passiert. Ich teilte dann der Person mit, dass ich ihr gerne den Kontakt des amtierenden Präsidenten geben könne.

Interview: Sandro Pianzola

Kindersachen- und Velobörse am 8. April auf der Looren

Schnäppchenjäger willkommen

Velobörse SVP Maur:

Am Samstag, 8. April 2017, findet auch dieses Jahr auf der Schulanlage Looren und im Polterkeller die Velobörse statt.

Alles, was Räder hat, kann zum Verkauf angeboten oder erworben werden: fahrtüchtige Velos, Elektrobikes, Mountainbikes, Tandems, Rollerblades, Skateboards, usw.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und heissen Sie in der Kaffeestube neben dem Loorensaal herzlich willkommen.

SVP Maur

Kindersachenbörse Pro Knirps:

Zweimal jährlich findet im Polterkeller der Schulanlage Looren in Forch die Kindersachenbörse des Pro Knirps statt. Diesen Frühling drohte die Frühjahrsbörse aufgrund mangelnder Unterstützung ins Wasser zu fallen ... Leider sind helfende Hände immer schwerer zu finden. Zudem findet am sel-

ben Aprilwochenende auch noch die abschliessende Projektwochen-Zirkusvorstellung der Schule Ebmatingen statt. Viele Mamis, die sonst dem Pro Knirps gerne helfend zur Verfügung standen, sitzen am Freitagabend oder Samstagmorgen nun verständlicherweise im Zirkuszelt und applaudieren ihren Kindern.

Nun haben die Organisatorinnen der Börse, Martina Müller und Isabella Binzegger, entschieden, flexibel auf diese Terminkollision zu reagieren: Die Öffnungszeiten der Börse werden verlängert. Die Kindersachenbörse inkl. der Kaffeestube ist dieses Frühjahr ausnahmsweise von 8.30 bis 12.30 Uhr geöffnet. Somit können auch die Zuschauerinnen und Zuschauer des Schulzirkus noch eine Runde um die bunten Tischreihen mit Kinderkleidern, Spielzeug und sonstigen Kindersachen drehen.

Und falls es in der Gemeinde noch fleissige Helferinnen und Hel-



An der Börse findet man allerlei gut erhaltene Kindersachen.

Bild: zVg

fer gibt, die sich gerne an der Kindersachenbörse engagieren würden –auf proknirps@gmx.ch bekommen nicht nur interessierte Verkäuferin-

nen, sondern auch freiwillig helfende Hände gerne Antwort!

Pro Knirps

gemeinde maur

Rund 970 Kinder besuchen die 5 Schuleinheiten in unserer Gemeinde. Per 21. August 2017 suchen wir für unsere Schule eine(n) zuverlässige(n)

Schulbusfahrerin / Schulbusfahrer

ca. 12 - 15 Stunden pro Schulwoche (Donnerstag und Freitag, evtl. Mittwochvormittag)

Sie haben Freude im Umgang mit Kindern und sind eine teamfähige, engagierte sowie flexible Person. Sie verfügen über Einfühlungsvermögen und bringen Humor mit.

Wir bieten Ihnen eine vorwiegend selbstständige, interessante und unbefristete Teilzeitstelle. Der Arbeitsort ist die Gemeinde Maur. Sie führen regelmässig Schülerinnen- und Schülertransporte mit Kleinbussen durch. In den Schulferien werden keine Transporte durchgeführt. Es erwartet Sie ein kollegiales und aufgestelltes Fahrerteam sowie eine fröhliche Kinderschar. Auf Unterstützung dürfen Sie zählen.

Sie besitzen die Fahrausweis-Kategorien D1 (Code 106) sowie die CZV-Fahrerqualifizierung oder die Bereitschaft, diese bis Stellenantritt zu erlangen (fünf CZV-anerkannte Weiterbildungstage)? Vorzugsweise verfügen Sie über mehrere Jahre Fahrpraxis? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Roberto Gardin, Geschäftsleiter Schule, Tel. 043 366 13 26.

Ihre Bewerbung mit Foto und Referenzen senden Sie bitte an: Schulverwaltung Maur, Zürichstrasse 8, 8124 Maur.

zürichstrasse 8 | ch-8124 maur | fax 043 366 13 77 | www.maur.ch

Infotag Gesundheitsberufe am 25. März 2017

Einblick in die Berufswelt des Spitals Uster



Einblick in die Arbeitswelt des Spitals. Bild: zVg

Sie stehen vor der Berufswahl? Oder Sie denken über einen Quereinstieg nach? Dann besuchen Sie am Samstag, 25. März, den Infotag Gesundheitsberufe im Spital Uster.

Während Führungen erhalten Interessierte einen Einblick in die verschiedenen Berufe und in den Arbeitsalltag eines Spitals. Berufsbildner, Fachleute und Lernende beantworten an Infoständen Ihre Fragen.

Fachleute, die sich weiterentwickeln wollen, erhalten Informationen über weiterführende Ausbildungen.

Neben spitaltypischen Berufen wie Fachfrau/-mann Gesundheit oder Pflegefachfrau/-mann stellen sich auch Berufe wie Koch, Fachfrau/-mann Hauswirtschaft, Fachmann für Betriebsunterhalt, Fachfrau Betreuung oder Kauffrau/-mann am Infotag vor. Neben dem Spital Uster präsentieren die Spitex, die Stiftung Wagerhof und die Heime Stadt Uster ihr Ausbildungsangebot. Vor Ort sind ausserdem Vertreter der Bildungszentren ZAG und Careum.

Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Benutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel, da die Anzahl Parkplätze beschränkt ist. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Infotag Gesundheitsberufe Spital Uster
Samstag, 25. März 2017, 9 bis 12 Uhr
www.spitaluster.ch/infotag

Spital Uster

Senioren 2: Wanderung am Dienstag, 28. März

Schmerikon – Tuggen – Wangen

Mit der Bahn fahren wir via Rapperswil nach Schmerikon und begeben uns ohne Startkaffee zum Linthkanal. Seit der Linthkorrektur fliesst die Linth im Escherkanal in den Walensee und mündet bei Schmerikon in den oberen Zürichsee. Wir gehen jedoch nicht zur Einmündung, sondern nehmen den Weg Richtung Grinau. In der Ferne grüsst uns der Mürtchenstock und wird ziemlich lange unser Begleiter sein. Beim Schloss Grinau verlassen wir die Linth. Ein schmaler Pfad führt uns zuerst der Strasse entlang, später abseits des Verkehrs auf einem angenehmen, breiteren Weg Richtung Tuggen. Im Restaurant Kapellhof, bei der Linthbordkapelle (etwas vor Tuggen), werden wir zu Mittag essen.

Nach dem Essen wandern wir weiter ins Dorf Tuggen, wo dann ein leichter Aufstieg beginnt. Zuerst der Strasse nach, dann auf dem Jakobsweg an zwei Bauernhöfen vorbei bis zum Bahnhof Siebnen. Leider ist dieser Weg (obwohl Landwirtschaftsgebiet) bis zum Bahnhof asphaltiert. Die Aussicht auf die gegenüberliegenden Hügel und hoffentlich Frühlingsblumen in den Wiesen werden uns dafür etwas entschädigen. Vielleicht haben wir noch Zeit für einen Schlusstrunk im Rest. Bahnhof in Siebnen.

Datum: Dienstag, 28. März 2017 (kein Verschiebedatum)

Klassifizierung: Leicht

Dauer: 2 ¼ Std. – Dist. 10,6km/Aufstieg 139 m/Abstieg 113 m

Charakteristik: Anfangs Naturweg flach, kurzer Aufstieg, am Schluss Abstieg auf Asphalt (ca. 1 Std.)

Ausrüstung: Wanderschuhe, evtl. Stöcke, der Witterung entsprechende Kleidung

Verpflegung: Mittagessen im Restaurant Kapellhof, Tuggen

Treffpunkt: 9.40 Uhr Bahnhof Stadelhofen beim Brezelstand

Abfahrt: 09.58 Uhr ab Zürich Stadelhofen, Gleis 3 – Ankunft Schmerikon 10.41 Uhr

Rückkehr: 15.43 Uhr oder 15.57 Uhr ab Siebnen-Wangen – Ankunft Zürich HB 16.17 oder 16.42 Uhr

Billette: Kollektivbillett wird von der Wanderleiterin besorgt.

Kosten: Fr. 29.– Halbtax / GA Fr. 8.– (Billett und Unkostenbeitrag Fr. 8.–)

Versicherung: Ist Sache der Teilnehmenden



Wandern entlang dem Linthkanal.

Bild: zVg

Leitung: Jeannette Kumschick, WL, Tel. 044 980 02 76

Oskar Bachmann, Co-WL, Tel. 044 980 11 74

Anmeldung: Bis Sonntag, 26. März 2017, 18 Uhr über die Homepage www.wandergruppemaur.ch oder telefonisch bei der Wanderleiterin, Tel. 044 980 02 76

Durchführung: Auskunft über die Durchführung am Montag, 27. März 2017, ab 12 Uhr über die Homepage oder telefonisch bei der Wanderleiterin, Tel. 044 980 02 76

Die Wanderleiter: Jeannette Kumschick, Oskar Bachmann

Tennisclub Maur

Unverbindliches Schnuppertraining

Lust, einmal ein paar Bälle auf unseren neuen auf gelenkschonenden Tennis-Force-ES-Allwetterplätzen zu schlagen?

Schnuppertraining: Der TC Maur organisiert völlig unverbindlich (ohne gleich Mitglied werden zu müssen!) ein Schnuppertraining für Anfänger und Wiedereinsteiger: Wöchentlich eine Stunde Training in einer 4er-Gruppe vom 30. Mai 2017 bis 11. Juli 2017. Trainingszeiten jeweils Dienstag 19 bis 22 Uhr, Kosten: CHF 140.00. Unser Ziel ist es, den Spass am Tennis zu vermitteln, euch in die Grundtechniken einzuführen und eure Technik, Taktik und Koordination zu verbessern. Es sind allerdings nur noch wenige Plätze frei. Anmeldung und Rückfragen bitte per E-Mail an Simone Honegger, simone.honegger@tcmaur.ch.



Spielen auf den neuen Plätzen auf der Looren. Bild: zVg

Schnupperjahr: Mit einer Schnuppermitgliedschaft könnt ihr auf unseren neuen Plätzen auf der Loorenanlage Tennis spielen, ohne euch gleich für eine feste Mitgliedschaft entscheiden zu müssen. Ihr habt dieselben Rechte wie Aktivmitglieder und könnt euch mit dem Entscheid zur Mitgliedschaft noch etwas Zeit lassen. Kosten: CHF 350.00 (für eine Saison, Schnupper-Ehepaare CHF 650.00). Weitere Informationen auf unserer Homepage unter www.tcmaur.ch/03_Neumitglieder/Schnupperjahr.

Selbstverständlich sind auch Neumitglieder nach wie vor sehr willkommen! Detaillierte Informationen zur Anmeldung sind auf der Homepage www.tcmaur.ch zu finden.

Für den TC Maur: Doris Züger

In Ruhe sich verwöhnen lassen
bei gutem Essen, freundlichem
Service und schönem Ambiente
in der guten alten

WIRTSCHAFT ZUR HÖHE ZOLLIKON

Esther + Tony Scherrer
Höhestrasse 73
8702 Zollikon

Telefon 044 391 59 59
scherrershoi@bluewin.ch
www.wirtschaftzurhoehe.ch

Montag geschlossen/grosser Parkplatz

Familienfeiern, Geschäftsanlässe,
Tête-à-tête - für «Alle»
haben wir den passenden Tisch im
richtigen Raum und einen schönen
Garten. Auch Ihr Vierbeiner
darf mitkommen.

Suche deutschsprechende

Reinigungsfrau

für 1x die Woche 3 Stunden.
Telefon 044 980 1818

STABA
Umbau
Neubau
Renovationen

BAU

AG

Qualität durch Kompetenz

Binz-Maur 079 301 26 40
Bubikon 079 301 26 41

info@stababau.ch
www.stababau.ch



Suche in der Umgebung von Ebmatingen
einen kleinen Raum mit kleiner Küche
(am liebsten auf einem Bauernhof),
den ich als Besenbeiz betreiben kann.

Für weiteren Fragen: Telefon 076 578 52 27

Erstvermietung Wohnüberbauung Scheuren Forchstrasse 121 + 123, 8127 Forch (Maur)

Mietobjekte	M2	Mietzins inkl. Nk.
12 2½ - Zimmerwohnungen	ab 57	ab 1'580.00
16 3½ - Zimmerwohnungen	ab 79	ab 2'000.00
2 4½ - Zimmerwohnungen	ab 105	ab 2'690.00
30 Garagenplätze		à 150.00

BGZ
Baugenossenschaft
Zürichsee

Vermietungsprospekt: www.bgzuerichsee.ch
Weitere Auskünfte: Tel. 043 266 88 88
Email: info@bgzuerichsee.ch



*Eröffnungswochenende Naturstation Silberweide***Start in die Sommersaison**

Der Schnee ist gewichen, die Störche renovieren fleissig ihren Horst, und viele Spaziergänger geniessen die ersten warmen Frühlingstage am See. Ab Samstag, 25. März, ab 10 Uhr ist auch die Naturstation Silberweide wieder für alle offen.

Ein Spaziergang in der Naturstation ist zu jeder Jahreszeit lohnenswert: An den Riedwiesen vorbei zum neuen Fernrohr flanieren und einen Blick auf die fleissigen Störche werfen. Anschliessend über den Barfussweg schlendern und in der Beobachtungshütte leise dem Treiben auf dem Weiher beiwohnen.

Zum Schluss den Biberdamm beim Bach besichtigen und an der frisch bepflanzten Kräuterspirale riechen. Ein intensives Naturerlebnis!

Das Bistro lockt mit einem kleinen regionalen Verpflegungsangebot, und wer Lust hat, grilliert seine Wurst direkt über dem Feuer beim Picknick- und Abenteuerspielplatz.

Öffnungszeiten Sommersaison

Ab 25. März 2017 gelten die Sommeröffnungszeiten. Die Naturstation und das Bistro haben bis 29. Oktober 2017 am Mittwoch, Freitag bis Sonntag und an gesetzlichen Feiertagen von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Eröffnungswochenende

Samstag, 25. März, und Sonntag, 26. März. Geöffnet von 10 bis 18 Uhr.

*Naturstation Silberweide**Kulturkommission Maur***Frühlingsblues***Philipp Fankhauser.**Bild: zVg*

Nicht verpassen: Philipp Fankhauser und Band in der Zwicky-Fabrik am Samstag, 25. März 2017, 20 Uhr. Türöffnung und Barbetrieb ab 19 Uhr. Tickets: CHF 45.00.

*Kulturkommission Maur***Mitteilungen der Gemeinde***Amtlich***Öffentliche Auflage: Neubau Radweg****Gemeinde Maur**

161 Zollikon / 195 Maur, 710 Binz-/Zollikonstrasse, Forch- bis Zürichstrasse, Lückenschliessung Radweg (P101) sowie Fahrbahninstandstellung

Öffentliche Auflage Projekt Staatsstrassen und Landerwerbsplan gemäss § 16 in Verbindung mit § 17 Abs. 2 Strassengesetz (StrG) Abtretung von Privatreechten / Leistung von Beiträgen

Das folgende Projekt wird nach Durchführung des Mitwirkungsverfahrens gemäss § 13 StrG gemäss § 16 und § 17 StrG öffentlich aufgelegt:

Neubau Radweg und Fahrbahninstandstellung

Das Projekt ist, soweit möglich, vor Ort ausgesteckt.

Die Projektunterlagen und der Landerwerbsplan liegen nebst einem Verzeichnis sämtlicher für die Abtretung von Rechten oder für die Leistung von Beiträgen in Anspruch genommenen Personen sowie der an sie gestellten Ansprüche zur Einsicht auf.

Die Pläne liegen vom 24.3.2017 bis 24.4.2017 auf und können wie folgt eingesehen werden: Gemeindeverwaltung Maur (Abteilung Hoch-/Tiefbau), Zürichstrasse 8, 8124 Maur, während den ordentlichen Bürozeiten.

Einsprachen:**Frist und Gegenstand**

Einsprachen gegen die Enteignung sowie Entschädigungsbegehren, Bestreitungen von Beitragsforderungen und Begehren um Durchführung von Anpassungsarbeiten müssen ebenfalls innerhalb der Auflagefrist eingereicht werden. Unterlässt ein Grundeigentümer diese Einsprachen, wird gemäss § 23 Abtretungsgesetz angenommen, er sei mit der ihm zugemuteten Abtretung bzw. der gestellten Beitragsforderung einverstanden und anerkenne mit Bezug auf seine eigenen Ansprüche zum Voraus die Richtigkeit des Entscheides der Schätzungskommission.

Enteignungsbann

Vom Tage der öffentlichen Bekanntmachung des Bauplanes an darf, Notfälle vorbehalten, ohne Einwilligung des Kantons an der äusseren Beschaffenheit des Abtretungsgegenstandes keine wesentliche, mit Beziehung auf die rechtlichen Verhältnisse desselben aber gar keine Veränderung vorgenommen werden. Allfällige Streitigkeiten entscheidet der Bezirksgerichtspräsident im summarischen Verfahren nach freiem Ermessen. Der Expropriant hat für den aus dieser Einschränkung des freien Verfügungsrechts hervorgegangenen Schaden Ersatz zu leisten. Nach Ablauf zweier Jahre vom Tage der öffentlichen Bekanntmachung an ist der Abtretungspflichtige nicht mehr an diese Einschränkung gebunden. Veränderungen am Abtretungsobjekt, welche im Widerspruch mit diesen Vorschriften vorgenommen würden, sind bei der Ausmittlung der Entschädigungssumme nicht zu berücksichtigen und verpflichten zum Ersatz des dem Exproprianten hieraus entstehenden Schadens.

Gegen das Projekt kann innerhalb der Auflagefrist schriftlich bei folgender Stelle Einsprache erhoben werden: Gemeinde Maur, Zürichstrasse 8, 8124 Maur.

Umfang und Legitimation

Mit der Einsprache können alle Mängel des Projekts geltend gemacht werden. Zur Einsprache ist berechtigt, wer durch das Projekt berührt ist und ein schutzwürdiges Interesse an dessen Änderung oder Aufhebung hat. Die Einsprache muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Allfällige Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit als möglich beizulegen (§ 17 StrG; §§ 21 ff. VRG).

Einsprachen gegen die Enteignung sowie Begehren um Durchführung und Anpassungsarbeiten sind von den direkt Betroffenen ebenfalls innerhalb der Auflagefrist bei oben genannter Stelle einzureichen (§ 17 StrG; §§ 21 ff. VRG).

Kanton Zürich, Baudirektion/Tiefbauamt

Mitteilungen der Gemeinde

Verhandlungsbericht Gemeinderat Maur

Trotz harter Konkurrenz: «Maurmer Post» wird auch künftig in der Region gedruckt



Der Druck der «Maurmer Post» musste ausgeschrieben werden. Bild: Annette Schär

Die Gemeindezeitung «Maurmer Post» wird in den nächsten Jahren weiterhin von der FO-Fotorotar in der Nachbargemeinde Egg produziert, welche das wirtschaftlich günstigste Angebot unterbreitet hatte.

Aufgrund der kantonalen Submissionsvorschriften musste der Druckauftrag erneut im offenen Verfahren nach GATT/WTO ausgeschrieben werden. Zur Begleitung des aufwendigen Submissionsverfahrens wurde die kdmz, Zürich, als fachkundige externe Beraterin beigezogen. Auf die Ausschreibung gingen acht Offerten ein. Aufgrund ihres Bewertungsvorstands bei der Beurteilung von Preis und Leistungsfähigkeit erhielt die FO-Fotorotar AG, Egg, den Zuschlag.

Der Produktionsauftrag beinhaltet nebst dem Druck auch die bisher durch eine Drittfirma ausgeführte Druckvorstufe. So kann der Ablauf vereinfacht werden, und eine Schnittstelle fällt weg. Der Zuschlagspreis pro Zeitungsnummer mit 16 Seiten beläuft sich auf CHF 3035.00 (inkl. MWSt). Der neue Produktionsvertrag gilt ab 1. April 2017 bis Ende 2020. Pro Kalenderjahr ergeben sich gegenüber der heutigen Lösung Einsparungen von rund CHF 50000.00 bis 60000.00 an Produktionskosten.

Schulraumpavillon Binz auf Kurs

Wie bereits berichtet (MP vom 16.12.2016), konnte der Gemeinderat von der Sekundarstufe Uster einen gebrauchten Schulpavillon «Züri Modul» erwerben, mit welchem im Schulhaus Gassacher kurzfristig eine Erweiterung um zwei Klassenzimmer möglich wird.

Inzwischen hat die Abteilung Liegenschaften den detaillierten Kostenvoranschlag für den Transport und die baulichen Anpassungen ausgearbeitet.

Die gesamte Investitionssumme beläuft sich auf CHF 695 000.00, wovon für den Kauf der Baute bereits CHF 307 000.00 bewilligt worden sind. Der Gemeinderat hat den erforderlichen Kredit in eigener Kompetenz erteilt. Mit der Behebung des Schulraumdefizits in Binz erfüllt der Gemeinderat eine gesetzliche Pflicht, für deren Lösung zeitlich, sachlich und örtlich kein wesentlicher Spielraum besteht. Im Voranschlag 2017 ist dafür eine Position von CHF 0,6 Mio. eingestellt. Nur mit dem Erwerb eines bestehenden Pavillons ist es möglich, bereits auf das nächste Schuljahr den nötigen Schulraum zur Verfügung zu stellen.

Alle Vorarbeiten sind auf Kurs, damit der Bezug plangemäss im August 2017 erfolgen kann.

Weiterhin keine Leitplanken beim Bänkelsteg

Der Kanton als Strasseneigentümer lehnt den Bau von Leitplanken entlang der Zürichstrasse unterhalb des Bänkelstegs nach wie vor ab. Der Gemeinderat forderte die Ausrüstung mit Leitplanken erneut (zum dritten Mal seit 2013) mit Nachdruck, nachdem am 23. Januar 2017 bei einem Unfall wiederum ein Fahrzeug ins Bachtobel hinuntergestürzt war. Obwohl sich das Auto mehrmals überschlagen hatte und ein Totalschaden resultierte, war der angegurte Fahrer glücklicherweise unverletzt geblieben.

Das kantonale Tiefbauamt liess aufgrund der Eingabe des Gemeinderats Maur ein sicherheitstechnisches Gutachten durch ein auf Schutzzeineinrichtungen im Strassenraum spezialisiertes Ingenieurbüro erstellen. Dieses kam nach einer Analyse der örtlichen Verhältnisse sowie der Unfälle der letzten zehn Jahre zum Schluss, nach den Normvorgaben seien weder Schutzmassnahmen zur Absturzsicherung von Personen noch Fahrzeugrückhaltesysteme erforderlich. Die Anordnung weiterer Markierungen, Leiteinrichtungen oder Signalen wird als wirkungslos und unverhältnismässig beurteilt. Zur Reduktion des Risikos lokaler Vereisungen durch herabfallenden Schnee sei allenfalls ein Fällen von Bäumen entlang der Strasse zu prüfen. Der Kantonsingenieur schliesst sich den Überlegungen des Gutachters an und lehnt deshalb die Errichtung eines Fahrzeugrückhaltesystems ab. In Zusammenarbeit mit dem Amt für Landschaft und Naturschutz werde geprüft, ob durch Fällen einzelner Bäume eine Verbesserung der heutigen Situation möglich sei.

Jäger dürfen weiter hegen

Für die Versteigerung des Jagdreviers Maur für die Jagdpachtperiode vom 1. April 2017 bis zum 31. März 2025 lag nur das Angebot der bisherigen Jägerschaft vor. Dementsprechend hat der Gemeinderat das Revier mit 557 Hektaren Fläche zum amtlichen Schätzpreis von CHF 5427.00 der sechsköpfigen Jagdgesellschaft Maur zugeschlagen. Zuvor hatte er sich davon überzeugt, dass alle Mitglieder die gesetzlichen Zulassungsbedingungen erfüllen und Gewähr für gutes Weidwerk bieten.

Die Jagdgesellschaft Maur sorgt seit Jahrzehnten für eine gute und sorgfältige Hege und Pflege des Wildbestands in Maur. Drei von sechs Mitgliedern der Gesellschaft sind in Maur wohnhaft, so auch Hans-Rudolf Brüngger als langjähriger Wildhüter. Das Jagdrevier Maur umfasst nur einen Teil des Gemeindegebiets von Maur, südwestlich begrenzt durch die Aeschstrasse. Das Jagdgebiet oberhalb der Aeschstrasse gehört zum Jagdrevier Zumikon und wird durch den Gemeinderat Zumikon vergeben. Der Pachtzins wird vom Kanton erhoben; die Gemeinden erhalten einen Fünftel des Ertrags.

Pflegezentrum Forch: Budget, Leistungsvereinbarung und absehbare Baukostenüberschreitung

Der Gemeinderat hat das Budget 2017 der Zollinger-Stiftung für den Bereich der stationären Pflege mit einem mutmasslichen Betriebsdefizit von CHF 493 000.00 genehmigt und die Defizitdeckung provisorisch zugesagt. Massgebend für den effektiven Defizitbeitrag ist der Jahresabschluss 2017. Zur Sicherstellung der stationären Pflegeleistungen im Pflegezentrum Forch wurde eine zeitlich bis Ende 2018 befristete Leistungsvereinbarung mit der Zollinger-Stiftung abgeschlossen. Damit wird die Vereinbarung vom September 2006 abgelöst, die von der Gesetzgebung (v.a. durch das seit 2011 geltende Pflegegesetz mit neuer Regelung der Pflegefinanzierung) überholt wurde. Ziel der Leistungsvereinbarung ist die Sicherstellung der stationären Pflege entsprechend den gesetzlichen Vorschriften. Die Zollinger-Stiftung stellt Pflegeplätze zur Verfügung und räumt Einwohnerinnen und Einwohnern der Gemeinden Maur und Zumikon ein Vorrecht bei der Belegung freier Plätze ein. Angestrebt wird eine volle Finanzierung des Pflegezentrums Forch durch die Tarife für Unterkunft und Verpflegung sowie Betreuung einerseits und die Pflegebeiträge der öffentlichen Hand und der Krankenversicherer andererseits. Um eine ausgeglichene Rechnung zu erreichen, muss die Zollinger-Stiftung verschiedene Massnahmen umsetzen. In einer Übergangsphase bis zum Ablauf der Vereinbarung ist die Gemeinde Maur bereit, Defizite zu übernehmen, wenn sie von der Stiftung mit dem Budget beantragt und begründet werden.

Im Zusammenhang mit dem Gesuch um Freigabe eines Baubeitrags von CHF 381 000.00 zur Begleichung aufgelaufener Mehrkosten hat der Stiftungsrat den Gemeinderat über die mutmassliche Höhe der Gesamtbaukosten für die Sanierung des Pflegezentrums Forch (früher Zollingerheim) informiert. Es zeichnet sich ab, dass die Bauarbeiten mit rund CHF 32,2 Mio. abgerechnet werden, was eine Kostenüberschreitung von CHF 5,1 Mio. oder 19% bedeutet. Auf Maur entfallen rund 60% oder CHF 19,3 Mio. der Investitionskosten. Von der Zollinger-Stiftung erwartet der Gemeinderat bis im nächsten Monat die Vorlage der Bauabrechnung mit detaillierter Mehrkostenbegründung, welche in Maur der Gemeindeversammlung vom 12. Juni 2017 zur Genehmigung unterbreitet werden soll.

Geschwindigkeitskontrolle!

Die Verkehrsabteilung der Kantonspolizei Zürich machte folgende statistische Angaben über durchgeführte Radarkontrollen:

Zollikonstrasse, Binz (vom 27.1.2017)

kontrollierte Fahrzeuge	426
Anzahl Übertretungen	23
Höchstgeschwindigkeit	68 km/h

Aeschstrasse, Aesch (vom 2.2.2017)

kontrollierte Fahrzeuge	286
Anzahl Übertretungen	12
Höchstgeschwindigkeit	64 km/h

Kurznotizen aus dem Gemeinderat

* Hans Peter Gerth, technischer Betriebsleiter, konnte am 1. März 2017 sein 10-Jahr-Arbeitsjubiläum begehen. Er trat als Chefhauswart der Schulgemeinde ein und ist seit Anfang 2016 als technischer Betriebsleiter für den Hausdienst aller Liegenschaften der Politischen Gemeinde verantwortlich. Revierförster Urs Kunz kann am 1. April 2017 sein 25-Jahr-Arbeitsjubiläum feiern. Seit 25 Jahren sorgt Urs Kunz für eine gute Pflege der Waldungen in Maur und Fällanden sowie seit 2015 in Mönchaltorf. Der Gemeinderat dankt den Jubilaren für die Firmentreue und wünscht ihnen für die Zukunft alles Gute und viel Zufriedenheit bei ihrer Arbeit.

* Die Gemeinde Maur als Gründungsmitglied des Fluglärmforums Süd (FLFS) unterstützt diese Interessengemeinschaft der Südgemeinden 2017 mit einem Beitrag von CHF 9000.00. Im laufenden Jahr hat die Verhinderung von Südabflügen geradeaus in der Aktivitätenliste des FLFS die höchste Priorität.

* Für die Wohnüberbauung Gütsch, Binz, haben die drei Bauträger weitere Arbeitsgattungen koordiniert ausgeschrieben und vergeben. Die Zuschläge wurden an folgende Firmen erteilt, welche die Kriterien am besten erfüllten: Kücheneinrichtungen zu CHF 650 000.00 (Anteil Ge-

meinde: CHF 315 000.00) an die KLS Müller AG, Wallisellen; Innere Verglasungen zu CHF 207 000.00 (Gemeinde: CHF 68 000.00) an die Glas Marte GmbH, Bregenz; Innentüren und Brandabschlüsse zu CHF 1,07 Mio. (Gemeinde: CHF 293 000.00) an die Frank Türen AG, Buochs.

* Das Bundesgericht hat eine gegen das Teilquartierplanverfahren Langacher, Forch, erhobene Beschwerde eines Anwohners endgültig abgewiesen. Der Bau eines Trottoirs an der Langacherstrasse war wegen zahlreicher erhobener Rechtsmittel seit 2009 blockiert. Nach dem letztinstanzlichen Lausanner Richterspruch kann das Verfahren nun weiterbearbeitet werden.

* Für den Ersatz eines kleinen Traktors für die Bewirtschaftung der Schulanlage Pünt sowie der öffentlichen Liegenschaften im Gemeindeteil Maur hat der Gemeinderat einen Nachtragskredit von CHF 34 000.00 bewilligt. Mit der Lieferung eines Kompakttraktors John Deere X758 wurde die Emil Manser AG, Dübendorf, beauftragt.

* Die Bewilligung für den Betrieb eines Verkaufsstands an der Schiff-lände wurde auf Februar 2017 neu vergeben. Andrea und Martin Keller, Maur, erhielten eine zweijährige Bewilligung zum Betrieb eines Food-Dreiradtransporters.

* Die Renovation des Kirchturms in Maur wurde mit Kosten von CHF 154 000.00 abgeschlossen, an welchen die Politische Gemeinde 50% zu übernehmen hat.

* Die jährliche Selbstkontrolle des Gemeinderats hat ergeben, dass die kompetenzrechtlichen Vorgaben der Gemeindeordnung für Nachtragskredite im Jahr 2016 eingehalten worden sind. So hat der Gemeinderat Nachtragskredite für einmalige Ausgaben im Gesamtbetrag von CHF 444 000.00 bewilligt (maximale Kompetenz: CHF 800 000.00), für wiederkehrende Ausgaben CHF 2000.00 (max. Kompetenz: 120 000.00).

Der Gemeinderat



Einweihung Tanklöschfahrzeug



Samstag 08. April 2017, ab 13:00 Uhr
beim Feuerwehrdepot Maur

13:30 Uhr Einweihung
Musikalisch untermalt durch Brassband Maur

14:00 bis 16:00 Uhr «Feuerwehr zum Anfassen»
Erlebinsparcours für Gross und Klein mit Preisverlosung

Festwirtschaft bis 17:00 Uhr

P

Gratis Parkplätze bei der
Mühle und Kirche Maur

Gratis Wienerli
mit Brot

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst
Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotfallnummer 0848 654 654.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Der Notfalldienst ist jeweils während sieben Tagen die Woche rund um die Uhr im Einsatz. Der diensthabende Zahnarzt ist stets über das Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Ärzte der Gemeinde Maur
Dr. med. P. Cunier
Rellikonstrasse 7,
8124 Maur 044 980 32 31
Acamed, Ärztezentrum Binz,
Gassacherstrasse 12,
8122 Binz, 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17,
8127 Forch, 044 980 08 95

Spitex Pfannenstiel
Gemeindekrankenpflege
Hauspflege und -hilfe
Krankenmobilen, Mahlzeitendienst. Aeschstrasse 8
8127 Forch, 044 980 02 00
info@spitex-pfannenstiel.ch

Märtegge

Garagenplatz zu vermieten

Garagenplatz in Tiefgarage (Neubau) zu vermieten. Aeschstrasse 53, 8127 Forch. CHF 150.-/Mt. Tel. 078 876 44 99

Liebe Leserin, lieber Leser

Im Märtegge können Sie Velos verschenken, Büsis suchen, Nachhilfe anbieten und andere Sachen annoncieren, die keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Füllen Sie unten stehenden Coupon aus und senden Sie Fr. 10.- in einem Couvert an:

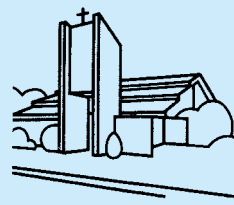
«Maurmer Post, Märtegge»

Postfach
8123 Ebmatingen

oder schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter / 200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an redaktion@maurmerpost.ch mit Betreffzeile «Märtegge» und senden Sie uns Fr. 10.- separat zu.

Anliegen:

Name, Adresse, Telefon:



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 18 21, Fax 044 980 19 76, sekretariat.eb@zh.kath.ch, Pfarrer: Dr. Fulvio Gamba, Mitarbeitender Priester: Dr. Sebastian Thayyil, Diakon: Joachim Lurk, Sekretariat: Claudia Tondo, Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

Katholisches Pfarrvikariat

4. Fastensonntag

Samstag, 25. März 2017
16.00 Uhr, Eucharistiefeier
Kapelle Forch

Sonntag, 26. März 2017

10.30 Uhr, Eucharistiefeier
Kirche St. Franziskus
Kollekte: Restauration des Altars von
Associazione Apostoli Anzano

Mittwoch, 29. März 2017

9.45 Uhr, ökum. Gottesdienst
Kapelle Forch

Donnerstag, 30. März 2017

9.15 Uhr, Wortgottesdienst
Kirche St. Franziskus

Beichtgelegenheit

Beichtgelegenheit Kirche Egg,
Sa 17.00–17.30 Uhr (Deutsch)
Sa 17.30–17.50 Uhr (Italienisch)
Persönliche Vereinbarung mit einem
Priester ist jederzeit möglich.

Sprechstunde

Nach persönlicher Vereinbarung

AUS DER PFARREI

Ökum. Rosenverkauf

Samstag, 25. März, ab 9.00 Uhr bei der
Migros in Ebmatingen und beim Volg in
Maur

Ökum. Frauenzorg

Donnerstag, 30. März, von 9.00 bis
11.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Kreuz-
bühl in Maur. Filmlesung «Die religiöse
Hintertreppe» mit Thomas Binotto.

Weitere Informationen finden Sie
im «forum» und unter:
www.kath.ch/maur

«Ansichtssache»



Was ist schöner als ein privilegierter Platz an der Sonne?

Elsbeth Stucky

reformierte
kirche maur

zeiger



Redaktion «Zeiger»: Rita Marti, Kirchgemeindegemeinschaft geöffnet von Montag bis Mittwoch 8.30–12.00 Uhr, am Donnerstag 8.30–12.00 Uhr und 13.30–17.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56, sekretariat@kirchemaur.ch

Ökumenischer Loorentag 2017

Rund dreihundert Personen haben sich am Sonntag vom 12. März im Loorensaal zum Gottesdienst und fröhlichen Zusammensein eingefunden und eine Kollekte von 1600.85 CHF zusammengetragen. Sie ist bestimmt für die Friedensarbeit auf Java und die Einkommenssicherung der ländlichen Bevölkerung auf Borneo, von der Pfarrer Christian Weber (Mission 21, Basel) auf anschauliche Weise berichtet hat.



Gottesdienst mit Chor «Do Lord Gospel Power Maur».

Dass das «Fiire mit de Chliine» so guten Anklang fand, die Jungsch-Bar und das Angebot am Claro-Stand rege genutzt wurden und zahlreiche Familien aus allen Ortsteilen den Loorentag mit Sternmarsch und

dem Apéro vom Bauernhof für sich entdeckt haben, hat uns gefreut.

Zum Gelingen des Morgens haben viele beigetragen – für die grosse Unterstützung möchten wir uns herzlich bedanken:

Pfarrerin Pascale Rondez für das Vorbereitungsteam mit Pfarrer Fulvio Gamba, Pfarrerin Stina Schwarzenbach und Julia Hodel, Jungsch-Zündhölzli

Weitere Fotos finden Sie unter www.kirchemaur.ch



Geselliges Beisammensein.



Jungsch-Bar.

Bilder: Pepe Barreto

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 26. März

10 Uhr, Kirche Maur

Nicht müde werden

Mit 4 Taufen

Pfarrerin

Stina Schwarzenbach

Orgel: Alex Stukalenko

Kollekte: Zwinglifonds

Anschliessend Kirchen-

kaffee

Voranzeige

Sonntag, 2. April

10.30 Uhr, Singsaal,

Schulhaus Aesch

spirit & soul –

der Forchgottesdienst

Pfarrerin Pascale Rondez

und Team

«Was gsehsch?» – Was

Bilder mit uns machen

Special Guest: Andreas

Widmer, Künstler, Lehrer

bildnerisches Gestalten

und Bildbetrachter

aus Leidenschaft

Musik: «Neuland»

Marcus Bodenmann (Piano),

Germano Cantore (Bass),

Hannes Würzler (Drums)

Kinderprogramm mit

Debora und Giulia

Ab 10 Uhr Kaffee und

Gipfeli

KINDER UND JUGENDLICHE

Mittwoch, 29. März

10–10.45 Uhr

KGH Kreuzbühl, Maur

Eltern-Kind-Singen

Muriel Moura

Donnerstag, 30. März

9.45–10.30 Uhr

KGH Gerstacher,

Ebmatingen

Eltern-Kind-Singen

Muriel Moura

Samstag, 1. April

10–13 Uhr

KGH Gerstacher,

Ebmatingen

Achtung Neues

Datum und neuer

Durchführungsort

Kolibrisamstag

Susanne Gribi Graf

Anmeldung bis

Donnerstag, 30. März,

unter 044 980 17 95 oder

per E-Mail an

grigra@ggaweb.ch

Osterbasteln

14–16 Uhr

Zvieri/Abholstunde

16–17 Uhr

Samstag, 1. April

KGH Kreuzbühl, Maur

Samstag, 8. April

KGH Gerstacher,

Ebmatingen

Katechetinnen Tabea Wil-

li und Barbara Seffinga

Unkostenbeitrag: 5.00

CHF pro Kind/Anlass

1.- bis 6.-Klässler sind

herzlich willkommen.

Anmeldung bis 25. März

an: sekretariat@

kirchemaur.ch oder

044 980 03 50

TERMINKALENDER

Samstag, 25. März

9–12 Uhr, neben der

Migros in Ebmatingen

und vor dem Volg in Maur

Ökumenische

Rosenaktion

Konfirmandinnen und

Konfirmanden verkaufen

Rosen für Brot für alle und

Fastenopfer. Wir freuen

uns über alle Besuche,

speziell von Rosenbegeis-

terten.

Mittwoch, 29. März

9.45–10.15 Uhr

Kapelle Forch

Ökumenischer

Gottesdienst

Voranzeige

Donnerstag, 30. März

9–11 Uhr, Kirchgemeinde-

haus Kreuzbühl, Maur

Ökumenisches Frauen-

frühstück

«Die religiöse

Hintertreppe»

Referent: Thomas

Binotto, Filmpublizist

Anmeldung bis Dienstag,

28. März, an

Gerda Hangartner,

Tel. 044 980 00 69

oder [hangartner.zingg@](mailto:hangartner.zingg@ggaweb.ch)

ggaweb.ch

AMTSWOCHE

26. März bis 1. April

Pfarrer René Perrot

Tel. 044 980 13 78

Info

Veranstaltungen

März

Freitag, 24. März

Suppenzmittag
12 Uhr

Suppen à discretion für Jung und Alt, 10/6 CHF/Suppe, Kuchenbuffet, Kirche St. Franziskus, Ebmatingen. Kath. Kirche St. Franziskus.

Boxsack-Training
18–19 Uhr

Anfängerkurs 9–12-Jährige, 19.15–20.15 Uhr Anfängerkurs Erwachsene im Boxsack-Training und Selbstverteidigung, Turnhalle, Schulanlage Aesch. www.lening.ch

Samstag, 25. März

Rosenverkauf
9–11 Uhr

Rosenverkauf vor der Migros Ebmingen und dem Volg Maur, Ref. Kirchgemeinde und Kath. Pfarrvikariat Maur.

Voltige-Frühlingsshow
13–14 Uhr

Voltige Forch zeigt ihre neuen Küren der Saison 2017, Reitstall RZ Forch, Looren, Forch. Voltige Forch.

Schatzchammer im Wettsteinhaus
13.30–16 Uhr

Schatzchammer im Wettsteinhaus bietet allerlei. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Blues-Konzert
20 Uhr

Türöffnung 19 Uhr mit Barbetrieb, Live-Konzert mit Philipp Fankhauser, Tickets: CHF 45.–, VV Metzgerei Hotz, Fällanden, reservation kultur@maur.ch, Tel. 043 366 13 40, Zwicky-Fabrik, Fällanden. Kulturkommission Maur und Kulturgruppe Fällanden.

Samstag, 25. bis
Sonntag 26. März10 Jahre Tram-Museum
11–18 Uhr

10 Jahre Tram-Museum und 50 Jahre Verein Tram-Museum Zürich, grosse internationale Tram-Modell-

ausstellung, Depot-Bistro offen, wenig PP, Tram-Museum, Forchstr. 260, 8008 Zürich, Infos über www.tram-museum.ch. Tram-Museum Zürich.

Eröffnung Silberweide
10–18 Uhr

Eröffnungswochenende in der Naturstation Silberweide, wieder für alle offen. Naturstation Silberweide.

Sonntag, 26. März

Frühlingskonzert
18 Uhr

Brass Band Maur, Kirche Maur. Brass Band Maur.

Montag, 27. März

Blutspenden
17.30–20 Uhr

Polterkeller, Schulanlage Looren, Forch. Samariterverein Maur.

Referat
20–21 Uhr

Referat zum Thema Solarstromspeicher, Herr Luis Garabito (Windgate, Felix & Co. AG) informiert über die Möglichkeiten, Mühle Maur. Verein Energie Maur.

Dienstag, 28. März

Grüntutabfuhr
6.45–17 Uhr

Ganzes Gemeindegebiet. Gesundheitssekretariat Maur.

Wanderung Senioren 2
Treffpunkt 9.40 Uhr

Brezelkönig Bhf. Stadelhofen – leichte Tageswanderung (2¾ Std.) Linth-Linthkanal: Schmeikon-Grinau-Tuggen-Wangen, Leitung: Jeannette Kumschick. Wandergruppe Maur.

Mittwoch, 29. März

Ökumenisches Frauenfrühstück
9–11 Uhr

«Die religiöse Hintertreppe», Referat Thomas Binotto, KGH Kreuzbühl, Maur. Ref. Kirchgemeinde und Kath. Pfarrvikariat Maur.

MuKi-Treff
9.30–11 Uhr

Treffen MuKi mit Kindern bis 6 Jahre, Wettsteinhaus, Bundtstrasse 34, Aesch. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Donnerstag, 30. März

Generalversammlung
20–21.30 Uhr

Generalversammlung des Ortvereins Aesch/Scheuren/Forch, Wettsteinhaus, Aesch. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Freitag, 31. März

Boxsack-Training
18–19 Uhr

Anfängerkurs 9–12-Jährige, 19.15–20.15 Uhr Anfängerkurs Erwachsene im Boxsack-Training und Selbstverteidigung, Turnhalle, Schulanlage Aesch. www.lening.ch

April

Samstag, 1. April

Kolibrisamstag
10–13 Uhr

Für Kinder vom Kindergarten bis zur 2. Klasse, Leitung: Susanne Gribi Graf, KGH Gerstacher, Ebmingen. Evang. Kirchgemeinde Maur.

Ausstellungen Burg und Mühle Maur
14–17 Uhr

Wechselausstellung «Unterswegs! Allerlei Gründe zum Reisen», Bilddokumente aus dem 17. bis 21. Jahrhundert, inkl. Herrliberger-Sammlung mit Guckkasten, Eintritt frei, Führungen nach Vereinbarung, Burg und Mühle Maur. Museen Maur.

«Generations»
16 Uhr

Loorensaal, Loorenareal Forch. Musikschule Maur.

Sonntag, 2. April

Ab aufs Velo
Ab 10 bis 15 Uhr

Schnupperpass mit einem Velo von Squadro Mundo, Rest. Schiffflände Maur. Rest. Schiffflände.

«Persönlich»



Hans-Peter Schefer, man kennt Sie als passionierten Liebhaber des Dampfschiffes Greif – wie kamen Sie zu dieser Liebe?

Liebe auf den ersten Blick war es jedenfalls nicht. Ich wusste als Maurmer – seit 1980 in Ebmingen wohnhaft – nämlich kaum, dass es auf dem wunderschönen Greifensee seit 1895 ein veritables kleines, aber feines Dampfschiff gibt.

Wegen meiner beruflichen Kenntnisse und praktischen Erfahrungen in Sachen Marketing und Finanzen wurde ich aber angefragt und bin seit 2008 im Stiftungsrat zuständig für die Finanzen und die Öffentlichkeitsarbeit. Und seit dieser Saison bin ich dazu noch Vizepräsident der Stiftung, sozusagen eine «Dienstalterserscheinung». Obwohl ich mit der Schifffahrt vor dieser bereichernden Tätigkeit überhaupt nicht verbunden war, ist daraus eine Leidenschaft geworden.

Neben der Arbeit in der Stiftung Greif: Gehen Sie noch einer anderen Beschäftigung nach?

Ja, so wie dies zum (Un-)Ruhestand gehört. Es ist ein spannender Lebensabschnitt, und aufgrund der vielfältigen Tätigkeiten bleibt der Geist dabei jung und frisch. Ich gehöre zum Freiwilligenteam des Treuhanddiensts von Pro Senectute und betreue gegenwärtig ohne Entgelt drei recht anspruchsvolle Man-

date. In unserer Gemeinde selbst war ich in früheren Jahren Mitglied der Rechnungsprüfungskommission, davon acht Jahre als Präsident. Auch in der Redaktion der damaligen «Maurmer Neujahrsblätter» durfte ich mitmachen, eine schöne und abwechslungsreiche Tätigkeit. Seit einiger Zeit bin ich wieder aktiv bei der FDP. Die Liberalen. Wiederum gehört das Ressort Finanzen zu meinem Wirkungskreis im Vorstand der Ortspartei Maur, dazu kommt noch die Mitgliederadministration. So geht mir die Arbeit nicht aus, und das ist gut so. Und falls die Zeit reicht, bin ich hie und da auch mit der Wandergruppe Maur unterwegs.

Wo kann man Sie in Maur antreffen?

In Maur trifft man mich an den tollen Anlässen der Kulturkommission, meistens auch an den Gemeindeversammlungen und natürlich an der «Maurer Chilbi», auch dort seit zwei Jahren aktiv als Helfer. Und während der Saison natürlich an vielen Sonntagen auf dem Dampfschiff Greif und am Greifensee. Ansonsten trifft man mich praktisch wöchentlich in der Tonhalle Zürich, im KKL Luzern und im Opernhaus Zürich. Klassische Musik, Oper und Ballett gehören zu meinen ganz grossen Leidenschaften.

Leben Sie gerne in Maur?

Was für eine Frage! In Maur zu leben ist ein Privileg. Die Nähe zur umgebenden Natur, zum Greifensee, aber auch zur pulsierenden Stadt Zürich machen Maur zu einer attraktiven Wohndestination. Mit ein Grund, warum ich seit bald vierzig Jahren hier wohne.

Interview: Christoph Lehmann

«spirit & soul»-Gottesdienst
10.15 Uhr

spirit & soul – der Forch-Gottesdienst mit Live-Musik, Singsaal, Schulhaus Aesch. Ref. Kirchgemeinde Maur.

Familiengottesdienst und Erstkommunionenachmittag
10.30 Uhr

Kirche St. Franziskus, Ebmingen. Katholische Kirche.